



TISG



Bild: Zentrum Alboden, Brunnadern  
Foto: A. Zaccari

# GESCHÄFTSBERICHT 2025

[www.ti-sg.ch](http://www.ti-sg.ch)

# Editorial

## Jahresbericht des Vorstandes



Vor 15 Jahren wurde der TISG gegründet mit dem Ziel, Sozialhilfebeziehende und Flüchtlinge beruflich zu integrieren. Mit dem Restaurant Leonardo und ein Jahr später dem Restaurant Rütihof wurden Ausbildungsplätze in der Gastronomie geschaffen, welche die Gemeinden des Kantons St.Gallen bei der Integration unterstützen. Seither hat sich der TISG zu einer professionellen Organisation entwickelt, die heute auf 240 engagierte Mitarbeitende zählen kann, mehrere Flüchtlingszentren unterhält und eine Bilanzsumme von rund 125 Millionen Franken vorweist. Als Gründungspräsident erfüllt mich diese Entwicklung mit grossem Stolz und Dankbarkeit.

Unser Erfolg basiert auf einer Kombination aus Flexibilität, Innovationsgeist und hoher Fachkompetenz. Wir haben uns kontinuierlich den wechselnden gesellschaftlichen, politischen und globalen Herausforderungen angepasst und dabei stets rasch, effizient und verantwortungsbewusst gehandelt. Entscheidend dafür sind nicht nur das Fachwissen und der Mut, neue Wege zu gehen, sondern auch die gelebte Teamarbeit und das Engagement aller Mitarbeitenden, die tagtäglich dazu beitragen, dass unsere Organisation ihre Ziele erreichen kann.

Ein besonders starkes Wachstum erlebte der TISG mit dem Ausbruch des Ukrainekriegs im Frühjahr 2022. Bis Ende 2025 wurden den St.Galler Gemeinden insgesamt 7'200 Personen zugeteilt, die ein Gesuch um den Schutzstatus S gestellt hatten. Schweizweit belief sich die Zahl der Schutzgesuche in diesen knapp vier Jahren auf rund 121'000. Auch wenn inzwischen etwa ein Drittel der Personen die Schweiz wieder verlassen hat, bleiben die Erstunterbringung, die Verteilung auf die Gemeinden sowie die Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration eine anspruchsvolle Aufgabe. Dank der sorgfältigen, effizienten und professionellen Arbeit unserer Mitarbeitenden konnte diese Herausforderung erfolgreich gemeistert werden. Dies zeigt sich unter anderem in der überdurchschnittlichen Erwerbsquote von 43 % der Schutzberechtigten in den St.Galler Gemeinden im Vergleich zu 36 % im schweizerischen Durchschnitt.

Trotz des schnellen Wachstums haben wir es geschafft, kurze Entscheidungswege beizubehalten und ein hohes Mass an Vertrauen bei unseren Auftraggebenden aufzubauen, den 75 St.Galler Gemeinden. Dieses Vertrauen ist die Grundlage für unsere Arbeit und ermöglicht es uns, auch in herausfordernden Situationen gute Entscheidungen zu treffen und nachhaltige Lösungen umzusetzen. Vertrauen ist ein kostbares Gut – gerade angesichts der Sensibilität und Komplexität der Aufgabe. Ich danke allen Gemeinden und dem VSGP für ihr fortgesetztes Vertrauen. Wir werden auch in Zukunft mit derselben Sorgfalt, Effizienz und Verantwortungsbereitschaft handeln, um dieser Aufgabe gerecht zu werden.

Die Herausforderungen im Flüchtlingsbereich werden mit Blick auf die politische Lage nicht kleiner. Noch nie waren weltweit so viele Menschen auf der Flucht wie heute, und der Migrationsdruck bleibt hoch.

Die Schweiz bleibt ein gefragtes Zielland für Flüchtlinge. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 25'781 Asylgesuche eingereicht, ergänzt durch rund 13'000 Gesuche um den Schutzstatus S. Gleichzeitig nimmt die Akzeptanz der Bevölkerung für die schweizerische Flüchtlingspolitik ab, insbesondere die Suche nach geeignetem Wohnraum wird zunehmend anspruchsvoller.

# Editorial

Umso dankbarer bin ich, dass es uns in den letzten Jahren gelungen ist, die Plätze im Bereich der Erstunterbringung langfristig zu sichern. Ein bedeutender Schritt war 2025 der Erwerb der Liegenschaft Auboden, die als weiteres Zentrum genutzt wird. Damit schaffen wir die Grundlage, unsere Aufgaben auch künftig zuverlässig, effizient und in hoher Qualität zu erfüllen. Diese Stabilität ist entscheidend, um den Gemeinden die notwendige Unterstützung zu bieten und den geflüchteten Personen eine geordnete und nachhaltige Integration zu ermöglichen.

Schweizweit stossen die hohen Kosten im Asylwesen zunehmend auf Kritik. Zugleich plant der Bund ab 2027 Einsparungen, die zu einer Verlagerung von Kosten auf die Kantone und Gemeinden führen werden. Im Rahmen des Entlastungspakets des Bundes wurde beschlossen, die Sozialhilfe für alle Flüchtlingsgruppen künftig während fünf statt bisher teilweise sieben Jahren zu refinanzieren. Für die St.Galler Gemeinden bedeutet dies nach den Berechnungen des Bundes Mindereinnahmen von 14,5 Millionen Franken im Jahr 2027 und 23,3 Millionen Franken im Jahr 2028. Vor diesem Hintergrund gewinnt die nachhaltige Arbeitsmarktintegration der geflüchteten Personen noch grössere Bedeutung.

Die Jahresrechnung des TISG schliesst mit einem sehr guten Ergebnis ab. Wir haben die Kosten im Griff. Gleichzeitig haben wir uns finanziell auf die Sparmassnahmen des Bundes vorbereitet. Im Jahr 2025 konnte eine Reserve von 17 Millionen Franken gebildet werden, die dazu dient, die Auswirkungen der Bundessparmassnahmen in den kommenden Jahren abzufedern. Strukturell und finanziell steht der TISG gesund da und ist gut gerüstet, um den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Für die in diesem erneut sehr dynamischen Jahr geleistete Arbeit danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand herzlich, besonders aber unserer Geschäftsführerin, Claudia Nef, sowie ihrem ganzen Team. Ich weiss, dass ihr Engagement, ihre Fachkompetenz und ihre Zuverlässigkeit das Rückgrat unserer Organisation bilden.

**Unsere Mitarbeitenden sichern den Erfolg des TISG nachhaltig. Zusammen setzen wir alles daran, die St.Galler Gemeinden bestmöglich zu unterstützen.**



Patrik Müller, Präsident



Bild: Lütisburger Holzbrücke / Quelle: Kanton SG

# Aus der Geschäftsstelle

## “Ein Jahr der Konsolidierung”



### Den Herausforderungen gewachsen

Das Jahr 2025 stand für den TISG im Zeichen der Konsolidierung. Schweizweit wurden 38'678 Asylgesuche sowie Gesuche um Schutzstatus S eingereicht. Im Vergleich zu den drei Vorjahren ist diese Zahl zwar rückläufig, bewegt sich jedoch weiterhin auf einem Niveau ähnlich dem Jahr 2015, der Zeit der sogenannten «Flüchtlingskrise». Für das Jahr 2026 prognostiziert der Bund Zahlen wie im Vorjahr: rund 25'000 Asylgesuche und 12'000 Gesuche um den Schutzstatus S. Mit Blick auf die aktuelle Weltlage sind Prognosen jedoch schwierig. Der TISG ist auf verschiedene Szenarien gut vorbereitet.

Ende 2025 lebten rund 11'300 Personen aus dem Flüchtlingsbereich in den 75 St.Galler Gemeinden, mehr als doppelt so viele wie vor Ausbruch des Ukrainekriegs. Trotz dieses deutlichen Wachstums in den vergangenen vier Jahren sind unsere Strukturen schlank geblieben und die Entscheidungswege kurz. Dies ermöglicht es uns, rasch und flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren: eine Fähigkeit, die angesichts der weltweit steigenden Flüchtlingszahlen auch künftig entscheidend sein wird.

Ebenso zentral wie Flexibilität ist für uns ein solides Fundament sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Per Ende 2025 zählt der TISG 240 Mitarbeitende. Sie leisten täglich einen wichtigen Beitrag, um die Gemeinden bei der Bewältigung der anspruchsvollen Aufgaben im Asylbereich bestmöglich zu unterstützen.

### Kauf und Eröffnung des Flüchtlingszentrums Auboden im Neckertal

Im Frühling 2025 hat der TISG die schöne Liegenschaft Auboden im Neckertal gekauft. Dort sollen dereinst bis zu 150 Flüchtlinge untergebracht werden. Im Dezember 2025 wurde das Zentrum mit einer Kapazität von 47 Plätzen eröffnet. Eine schrittweise Erweiterung ist geplant. Mit der Inbetriebnahme des Zentrums Auboden konnten die Zentren Marienburg in Thal sowie die Landegg in Eggersriet geschlossen werden. Diese Konsolidierung bringt nicht nur finanzielle Vorteile, sondern trägt auch zur langfristigen Sicherstellung ausreichender Unterbringungskapazitäten bei.

Die Eröffnung war von kritischen Stimmen aus der Bevölkerung begleitet, insbesondere in Bezug auf Sicherheitsfragen. Die öffentliche Informationsveranstaltung im Frühjahr mit über 550 Teilnehmenden verdeutlichte das hohe gesellschaftliche Interesse und das Konfliktpotenzial in der Flüchtlingspolitik. Umso erfreulicher ist es, dass der Betrieb seit der Eröffnung reibungslos und ohne Zwischenfälle verläuft. Schritt für Schritt versuchen wir Vertrauen aufzubauen.

Auch die weiteren Flüchtlingszentren in Nesslau, Uzwil und Ebnat-Kappel werden professionell und zuverlässig geführt. Wie in den Vorjahren kam es auch im Jahr 2025 zu keinen nennenswerten Vorfällen. Ein stabiler Betrieb erfordert neben Fachkompetenz insbesondere eine enge und transparente Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen. Allen Standortgemeinden unserer Zentren danken wir herzlich für die stets konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit.

# Aus der Geschäftsstelle

## **Bildung als Schlüssel für die Integration**

Bildung bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Integration und ein selbstbestimmtes Leben. Ende 2025 lebten 163 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in unseren Zentren. Diese werden intensiv betreut und beschult, mit besonderem Fokus auf Deutsch und Mathematik. Mit Erreichen der Volljährigkeit erhalten sie die Möglichkeit, in betreute Wohngruppen zu wechseln. Ziel ist es, möglichst vielen jungen Menschen ein solides Bildungsfundament zu vermitteln und ihnen idealerweise den Abschluss einer Berufslehre zu ermöglichen. Ende 2025 befanden sich 186 junge Erwachsene in begleiteten Wohngruppen.

Zur gezielten Förderung wurde bereits im Sommer 2024 der TISG Campus nahe dem Bahnhof St.Gallen eröffnet. Dort finden täglich Zusatzlektionen in Deutsch, Mathematik und Informatik sowie abendliche Lernangebote statt. Seither hat sich der TISG Campus als etablierter und geschätzter Lernort für junge Geflüchtete bewährt.

## **Erfolge im Bereich der beruflichen Integration**

Eine zentrale Rolle bei der Integration in den Arbeitsmarkt übernehmen die rund 40 Mitarbeitenden der Regionalen Potenzial- und Arbeitsintegrationsstellen (REPAS). Dank ihres engagierten Einsatzes liegt die Erwerbsquote von Geflüchteten in den St.Galler Gemeinden im interkantonalen Vergleich deutlich über dem Durchschnitt. Insgesamt wurden im Jahr 2025 3'091 Geflüchtete durch die REPAS begleitet, was einem Anstieg von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im Sommer 2025 begannen 149 Personen eine Berufslehre, während 76 Geflüchtete ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen konnten.

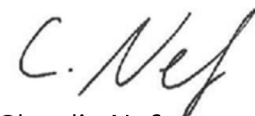
Zunehmender Beliebtheit erfreut sich das Angebot des TISG, Gemeinden bei der Organisation von Deutschkursen zu unterstützen. Ende 2025 hatten bereits 46 Gemeinden die Organisation der Deutschkurse ganz oder teilweise an die REPAS-Stellen delegiert. Insgesamt profitierten 648 Geflüchtete von diesem Angebot. Ziel ist es, eine durchgängige Beschulung nach dem Transfer in die jeweilige Gemeinde sicherzustellen und damit eine rasche sprachliche Integration zu fördern.

## **Stabile Finanzlage – gut gerüstet für künftige Herausforderungen**

Die in den Bereichen Unterbringung, Betreuung und Bildung getroffenen strategischen Entscheidungen zeigen auch in finanzieller Hinsicht klare Wirkung. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'345'408.79. Sämtliche Mittel des TISG stehen im Eigentum der 75 St.Galler Gemeinden und sind zweckgebunden für die Aufgaben im Flüchtlingsbereich. Im Jahr 2025 wurde zudem eine Reserve in Höhe von 17 Millionen gebildet. Diese dient dazu, in den kommenden Jahren Auszahlungen an die Gemeinden vorzunehmen und erwartete grössere finanzielle Belastungen abzufedern, die sich insbesondere ab 2027 abzeichnen. Hintergrund ist das Auslaufen der Bundesfinanzierung für Personen aus der Ukraine, die im Jahr 2022 eingereist sind, sowie eine voraussichtlich reduzierte Mittelzuteilung von Seiten des Bundes im Zuge des Sparpakets 2027.

Dank der stabilen finanziellen Ausgangslage und der frühzeitig getroffenen Vorkehrungen ist der TISG insgesamt solide aufgestellt und gut vorbereitet, um auch zukünftige Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

***Ihnen allen danke ich an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.***



Dr. Claudia Nef,  
Geschäftsführerin TISG

# Organigramm



## Unsere Ausbildungsrestaurants



Bild: Restaurant Rütihof / Quelle: TISG

Restaurant Rütihof in  
Rüthi → [www.ruethihof.ch](http://www.ruethihof.ch)

Restaurant Leonardo in  
St. Gallen → [www.leonardosg.ch](http://www.leonardosg.ch)



Bild: Restaurant Leonardo / Quelle: TISG

# Vorstand



«Wenn es den Trägerverein Integrationsprojekte St.Gallen (TISG) nicht gäbe, müsste er heute gegründet werden. Er hilft den Gemeinden, Flüchtlinge zielgerichtet zu betreuen und zu integrieren.»

**Patrik Müller**, Präsident TISG

«Der TISG ist die erfolgreiche solidarische Antwort der St.Galler Gemeinden auf die Herausforderungen im Flüchtlingswesen und in der Integration. Dafür arbeite ich gerne mit.»

**Alex Arnold**, Vize-Präsident TISG, Vertreter Rheintal, Gemeindepräsident Rebstein



«Engagement im Trägerverein Integrationsprojekte St.Gallen heisst für mich, Brücken zu bauen – nicht nur zwischen Kulturen, sondern auch zwischen Menschen.»

**Jon Fadri Huder**, Vertreter Region Toggenburg, Gemeindepräsident Ebnat-Kappel

«Die Gemeinden sind am nächsten bei den Asylsuchenden und Flüchtlingen. Es macht deshalb Sinn, wenn sie die anfallenden Aufgaben auch selbständig und gemeinsam anpacken. Dafür setze ich mich gerne ein.»

**Erich Zoller**, Vertreter Region Werdenberg-Sarganserland, Gemeindepräsident Quarten



«Der TISG ist die Antwort der St.Galler Gemeinden auf die Herausforderung, die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen gemeinsam und solidarisch sicherzustellen.»

**Philipp Egger**, Vertreter Region Wil-Gossau, Kantonsrat/Gemeindepräsident Jonschwil

«Die Arbeit des TISG ist wichtig, da er die St.Galler Gemeinden bei der Integration unterstützt und mithilft, damit Geflüchtete wieder Fuss fassen können.»

**Peter Hüppi**, Vertreter Region Zürichsee-Linth, Kantonsrat, Gemeindepräsident Gommiswald



«Ich engagiere mich im TISG Vorstand, damit im Kanton St.Gallen eine nachhaltige und kosteneffiziente Integration stattfindet.»

**Michael Götte**, Vertreter Region St. Gallen-Rorschach, Nationalrat, Gemeindepräsident Tübach

«Gesellschaftliche und berufliche Integration von Flüchtlingen sind wichtige Pfeiler für eine gut funktionierende Gesellschaft. Dafür setzt sich der TISG ein, und dafür engagiere ich mich im TISG-Vorstand.»

**Dr. Sonja Lüthi**, Vertreterin Stadt St. Gallen, Kantonsrätin, Stadträtin St. Gallen



# Jahresabschluss 2025

## Bilanz & Erfolgsrechnung

<b>BILANZ IN CHF</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2025</b>
<b>Aktiven</b>	<b>45'448'607.81</b>	<b>58'114'523.77</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>42'221'157.81</b>	<b>50'144'093.77</b>
Flüssige Mittel	12'067'999.68	17'870'383.46
Forderungen und TA	30'153'158.13	32'273'710.31
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3'227'450.00</b>	<b>7'970'430.00</b>
Mobile Anlagen	155'283.00	98'263.00
Immobilienanlagen	3'072'167.00	7'872'167.00
<b>Passiven</b>	<b>45'448'607.81</b>	<b>58'114'523.77</b>
<b>Fremdkapital (kurz- und langfristig)</b>	<b>31'632'313.09</b>	<b>42'952'820.26</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3'232'749.58	3'793'741.38
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5'745.50	172'027.44
Passive Rechnungsabgrenzung	28'393'818.01	38'987'051.44
<b>Eigenkapital</b>	<b>13'816'294.72</b>	<b>15'161'703.51</b>
Reserven	50'000.00	50'000.00
Bilanzgewinn/Vereinskapitel	13'766'294.72	15'111'703.51

<b>ERFOLGSRECHNUNG IN CHF</b>	<b>ER 31.12.2024</b>	<b>ER 31.12.2025</b>
<b>Ertrag</b>	<b>118'037'619.01</b>	<b>124'068'571.80</b>
<b>Zinsertrag</b>		
Betriebsertrag aus Lieferungen & Leistungen	1'525.00	894.00
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen &amp; Leistungen</b>	<b>118'036'094.01</b>	<b>124'067'677.80</b>
Ertrag aus allen Projekten	116'602'242.89	121'926'805.62
Umsatzsteuer	-54'221.51	-55'258.66
Dienstleistungsertrag	400'000.00	400'000.00
übriger Ertrag	1'088'072.63	1'796'130.84
<b>Aufwand</b>	<b>110'653'241.54</b>	<b>122'723'163.01</b>
<b>Aufwand Material, Waren &amp; Dienstleistungen</b>	<b>80'818'899.16</b>	<b>97'491'855.24</b>
Projektaufwand	80'266'985.16	97'007'955.24
Aufwand für Dritteleistungen	551'914.00	483'900.00
<b>Personalaufwand</b>	<b>18'472'232.30</b>	<b>18'855'534.79</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>11'207'663.66</b>	<b>5'305'069.88</b>
Raumaufwand	3'096'730.58	3'108'747.30
URE, Leasing, Mob. Sachanlagen	2'608'019.97	2'822'740.80
Aufwand für Klienten	5'443'804.28	5'355'615.78
übriger Betriebsaufwand	59'108.83	-5'982'034.00
<b>Abschreibung</b>	<b>239'901.25</b>	<b>1'268'178.60</b>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>4'772.82</b>	<b>6'368.95</b>
<b>Betriebsfremder Erfolg</b>	<b>-78'769.65</b>	<b>-201'723.10</b>
Ertrag aus Untermiete	-92'820.00	-242'185.00
Liegenschaftsaufwand	14'050.35	40'461.90
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>-11'458.00</b>	<b>-2'121.35</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>7'384'377.47</b>	<b>1'345'408.79</b>

# Unsere Standorte

Stand April 2026



Zentrum Wier, Ebnet-Kappel



Zentrum Seeben, Nesslau



Zentrum Marienfried, Uzwil



Zentrum Auboden, Brunnadern



**Trägerverein Integrationsprojekte  
St. Gallen (TISG)**

Patrik Müller, Präsident  
Geschäftsstelle: Rosenbergstrasse 38  
9000 St. Gallen

[www.ti-sg.ch](http://www.ti-sg.ch)

